

Vorlage Nr.: B I/713/2020-1-1
Status: öffentlich
Ordnungsamt
Verfasser: Trier Siegmar
Datum: 02.07.2020

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN "Resolution gegen die Wiederinbetriebnahme des Forschungsreaktors München II/FRM II"

Beratungsfolge:
Datum **Gremium**
22.07.2020 Stadtrat

I. SACHVORTRAG:

Nach Verweisung des TOPs vom Stadtrat in seiner Sitzung am 25.06.2020 in den Haupt- und Finanzausschuss hat der Haupt- und Finanzausschuss in seiner Sitzung am 14.07.2020 folgenden Empfehlungsbeschluss gefasst:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat, zu beschließen, dass sich die Stadt Garching an das als Aufsichtsbehörde zuständige Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz und an die TU München als Betreiber des FRM II wendet, um zu erfahren, welche Maßnahmen ergriffen werden, um einen ähnlichen Zwischenfall zukünftig zu verhindern, entsprechend der Stellungnahme des Strahlenbeauftragter am FRM II in der Stadtratssitzung am 28.05.2020, wonach es Vorschläge gäbe, die "sowohl administrativ als auch technisch" mit den Behörden abgesprochen würden.

Es ist darzulegen, welche Maßnahmen zur Verbesserung des Sicherheitskonzepts und des Frühwarnsystems, evtl. Einführung des 4-Augenprinzips, ergriffen werden.

II. BESCHLUSSVORSCHLAG 1:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat, zu beschließen, dass die Stadt Garching an das als Aufsichtsbehörde zuständige Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, an die Fraktionen im Bayerischen Landtag und an den Bayerischen Ministerpräsidenten appelliert, den derzeit stillstehenden FRM II nicht wieder in Betrieb zu nehmen. Der FRM II müsse endgültig abgeschaltet bleiben.

III. BESCHLUSSVORSCHLAG 2:

Aufgrund der Ablehnung des Antrages der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beschließt der Stadtrat, dass sich die Stadt Garching an das als Aufsichtsbehörde zuständige Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz und an die TU München als Betreiber des FRM II wendet, um zu erfahren, welche Maßnahmen ergriffen werden, um einen ähnlichen Zwischenfall wie der Zwischenfall, der sich im März April am FRM II ereignet hat, zukünftig zu verhindern, entsprechend der Stellungnahme des Strahlenbeauftragter am FRM II in der Stadtratssitzung am 28.05.2020, wonach es Vorschläge gäbe, die "sowohl administrativ als auch technisch" mit den Behörden abgesprochen würden.

Es ist darzulegen, welche Maßnahmen zur Verbesserung des Sicherheitskonzepts und des Frühwarnsystems, evtl. Einführung des 4-Augenprinzips, ergriffen werden.

III. VERTEILER:

BESCHLUSSVORLAGE:

- als Tischvorlage

ANLAGE(N):

- als Tischvorlage

Anlage:

Resolution der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN "Resolution gegen die Wiederinbetriebnahme des Forschungsreaktors München II/FRM III



Dr. Hans-Peter Adolf
Felicia Kocher
Walter Kratzl
Daniela Rieth

An den Ersten Bürgermeister
Dr. Dietmar Gruchmann
Rathausplatz 3
85748 Garching



Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Dietmar,

die Fraktion der GRÜNEN stellt den Antrag, der Stadtrat möge die folgende Resolution beschließen:

„Resolution gegen die Wiederinbetriebnahme des Forschungsreaktors München II – FRM II

Der Stadtrat der Stadt Garching appelliert an das als Aufsichtsbehörde zuständige Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, an die Fraktionen im Bayerischen Landtag und an den Bayerischen Ministerpräsidenten, den derzeit stillstehenden FRM II nicht wieder in Betrieb zu nehmen. Der FRM II muss endgültig abgeschaltet bleiben.“

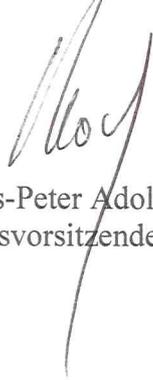
Begründung:

Die Stadt Garching ist von Störfällen im FRM II unmittelbar betroffen. Sie ist als Sicherheitsbehörde (Art. 6 LStVG) für den Schutz der öffentlichen Sicherheit zuständig und hat damit zuvorderst die Aufgabe, Leben und Gesundheit der Garchinger Bürgerinnen und Bürger zu schützen. Effektiver Gesundheitsschutz ist aber nur möglich, wenn der FRM II abgeschaltet wird! Deshalb muss sich die Stadt Garching politisch mit allen Möglichkeiten dafür einsetzen.

Eine nochmalige Inbetriebnahme des FRM II ist nicht hinnehmbar. Der Betreiber, die Technische Universität München, hat sich als unzuverlässig und inkompetent erwiesen. Die aktuellen Störfälle vom 20. bis 26. März und vom 2. bis 7. April diesen Jahres wurden zunächst – länger als einen Monat! – vom Betreiber nicht einmal bemerkt! Die Überschreitung wurde laut Homepage des Betreibers erst am 14.05. 2020 festgestellt! Dies zeigt, dass kein funktionierendes Sicherheitskonzept existiert und der Betreiber nicht einmal weiß, dass und welche Störfälle auftreten!

Besonders dramatisch ist, dass der Betreiber trotz früherer Störfälle nicht in der Lage oder Willens ist, die Sicherheit des Reaktorbetriebs durch ein Sicherheitskonzept, das individuelle Fehler ausschließt, zu gewährleisten.

Diesem Betreiber, der auch die lange vorgesehene Umstellung auf niedrig angereichertes Uran als Brennstoff boykottiert, kann man auch beim besten Willen nicht mehr vertrauen.



Dr. Hans-Peter Adolf
Fraktionsvorsitzender